

Genese, Projekte und Mitglieder des „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ der Katholischen Aktion Steiermark



Gründung 2000/2001

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AKN) wurde Ende 2000 durch den damaligen KA-Generalsekretär Michael Schaller gegründet, im selben Jahr wurde Hemma Opis-Pieber für das Thema „Schöpfungsverantwortung“ in das KA-Präsidium kooptiert. Im Jänner 2001 übernahm sie ehrenamtlich die Leitung des AKN. Seit damals ist die Katholische Aktion Steiermark Heimat der diözesanen Umweltarbeit. Erstes Ziel war, ein innerkirchliches Bewusstsein für die Dringlichkeit des Anliegens zu wecken. Dazu wurden u. a. **Ansprechpersonen in den Pfarren** gesucht und gefunden. Seit 2005 ist Hemma Opis-Pieber hauptamtliche Umweltbeauftragte der Diözese Graz-Seckau. **Website: akn.graz-seckau.at**

„Präambel“ des Arbeitskreises Nachhaltigkeit

Wir sind von der christlichen Überzeugung geleitet, dass die Schöpfung ein Geschenk Gottes an uns ist, mit dem wir dankbar und liebevoll umgehen sollten. Wir versuchen, im Bewusstsein der Verantwortung für alles Leben - besonders auch der nach uns kommenden Generationen - einen nachhaltigen Lebensstil zu praktizieren, um niemandem die Chance auf eine lebenswerte Zukunft zu verbauen. In diesem Sinne sind wir auch innerkirchlich tätig und wirken auf Pfarr- und Diözesanebene an einer „schöpfungsfreundlichen“ Bewusstseinsbildung mit. Wir treffen uns jährlich ungefähr fünf Mal, um Ideen zu entwickeln, die im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit realisierbar sind.

Auf die Initiative des Arbeitskreises Nachhaltigkeit gehen folgende **PROJEKTE** zurück:

Im Jahr 2004 genehmigte Diözesanbischof Emeritus Egon Kapellari, dass die steirischen Katholik:innen **50% ihres Kirchenbeitrages für „Schöpfungsverantwortung“ zweckwidmen** dürfen. Auflage war, dass diese Gelder ausschließlich den steirischen Pfarren zugutekommen sollen. Daher haben wir folgende Projekte entwickelt und angeboten:

2004 - 2005: „Schöpfungsprojekt Wasser-Energie-Mobilität“

Angeboten wurden Wassermengenregler für Pfarren und kirchliche Gebäude, Zuschuss zur Umstellung auf Biomasse oder Fotovoltaik und ein „Pfarrradl“ als Mobilitäts-Alternative für alle pfarrlichen Mitarbeitenden.

2005 - 2007: „Nachhaltige Energie für steirische Pfarren“

Checklisten-Energieberatung-Fachtagung. Ausgefüllte Checklisten über Energieverbrauch: 86 Pfarren (davon 45 mit auffallend hohem Energieverbrauch), Durchführung eines „Diözesanen Energietages“ mit externen und internen Fachleuten. Die vergünstigte Energieberatung nahmen 37 Pfarren in Anspruch. Kooperation mit Land Steiermark, FA 19d. Beteiligung insgesamt: 100 Pfarren.

2008 + 2009: „Natürlich feiern! Pfarrfeste schöpfungsfreundlich gestalten“

Folder-Informationsmappe-Checkliste-Überprüfung vor Ort, fünf Kooperationspartner (Land, Bio-Ernte...). Folder mit Kriterien für schöpfungsfreundliches Feiern entwickelt (österreichweit übernommen); die Informationsmappe wurde von 150 Pfarren angefordert.

Insgesamt nahmen 70 Pfarren teil (Checkliste, persönlicher Besuch(!), Fotos ...). Dafür wurde erstmals der **Diözesane Umweltpreis** vergeben.

2009: „Stromtankstelle - Lade Energie bei deiner Kirche!“

Innovationstopf-Projekt; September 2009: die österreichweit erste diözesane Stromtankstelle in einem Bischofhaus errichtet, weitere fünf Pfarren haben sich gemeldet und für den Bau einer Stromtankstelle Förderungen erhalten: Gratkorn, Graz-St.Veit, Feldkirchen, Premstätten, Leutschach.

2008 - 2022: Umweltpreis der Diözese

Seit 2008 an besonders "nachhaltig aktive" Pfarren vergeben, Themen wechseln alle zwei Jahre: Pfarrfeste, Pfarrleben allgemein, Kinder und Jugendliche, Gärten, Beschaffung, Energie, Friedhof, Handbuch für die schöpfungsfreundliche Pfarre. Die Jury besteht aus Mitgliedern des AKN. Der Umweltpreis zeigt auf, welche beeindruckenden Aktivitäten in den steirischen Pfarren durchgeführt werden, diese werden jeweils in einer eigenen Broschüre dokumentiert. Auch der Umweltpreis wurde von den anderen Diözesen übernommen.

Umwelt-Pfarrgemeinderäte: NETZWERK SCHÖPFUNG

2003 erster Aufruf an die Pfarren, 30 Personen haben sich gemeldet. Aktuell sind ca. 300 Frauen und Männer im NETZWERK SCHÖPFUNG aktiv. Grundsätzliche Ziele: Das Anliegen Schöpfungsverantwortung in der Pfarre wachzuhalten; „Drehscheibe“ für Informationen und Anliegen; Brücke zu kirchenfernen, aber an Umweltthemen interessierten Personen und Organisationen vor Ort. Jährlicher Studenttag für Austausch und Weiterbildung. Exkursionen.

Mitglieder des AKN seit dem Jahr 2000_gesamt

1	Harald	Berger	Bauamt
2	Daniela	Felber	Stadtkirche Graz
3	Elisabeth	Fritzl	Pastoralamt
4	Melitta	Fuchs	Herz-Jesu
5	Werner	Gosch	Bauamt
6	Gerhard	Grafeneder	Graz-Süd
7	Franz	Kaindl	Gleisdorf
8	Stefan	Kaltenegger	KA-Generalsekretär
9	Monika	Kappel	Preding
10	Berta	Keler	Diözesanrat
11	Anna	Kirchengast	Andritz
12	Sigfried	Kroisenbrunner	Energie/Technik
13	Petra	Lackner-Haas	KH-Seelsorge
14	Bernhard	Leopold	Anton Paar
15	Arno	Niesner	Graz-Süd
16	Karin	Nussmüller-Wind	Abfallwirtschaft, St. Vinzenz
17	Hans	Preitler	Gratkorn
18	Walter	Prügger	Schulamt
19	Kurt	Remele	Institut für Ethik, Uni Graz
20	Michael	Schaller	KA-Generalsekretär
21	Hans	Semmler	Uni Graz
22	Barbara	Tschampa	Diözesanrat
23	Vinzenz	Wechtitsch	Pastoralamt
24	Robert	Weinhandl	Vasoldsberg
25	Pfr. Josef	Wilfing	Pfarrer Hausmannstätten
26	Alois	Wolkinger	Moraltheologe, Uni Graz
27	Klaus	Zorn-Pauly	Marienpfarre

MITGLIEDER aktuell (Stand: 1. Mai 2023)

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit besteht zum Großteil aus ehrenamtlich Mitarbeitenden, die ihre Fachkenntnis einbringen, um die Umweltarbeit der Diözese zu entwickeln und zu unterstützen. Ergänzt wird der Arbeitskreis dankenswerter Weise von Kolleg:innen aus der Bauabteilung, dem Schulamt sowie dem Fachbereich Pastoral und Theologie.

Leitung: Mag.^a Hemma Opis-Pieber (Diözesane Umweltbeauftragte)

Vorstand:

Monika **Kappel** (Bio-Landwirtschaft)

Dr.ⁱⁿ Anna **Kirchengast** (Klima, Pfarre), Stv.

Mag. Johann **Preitler** (EMAS, Fairtrade), Stv.

Daniela **Felber** (Stadtkirche Graz)

Dr.ⁱⁿ Melitta **Fuchs** (Naturschutzbund)

Ing. Werner **Gosch** (Bauabteilung)

Mag. Arno **Niesner** (Wirtschaft, Ökosozialmarkt)

Mag.^a Karin **Nußmüller-Wind** (Abfallwirtschaft)

Mag. Fritz **Polzhofer** (Diözesanrat)

Dipl.-Päd. Walter **Prügger** MA (Bildung, Globales Lernen)

Mag.^a Veronika **Rieckh** (IFP)

Mag. Anton **Tauschmann** (Diakonie, Fachbereich Pastoral und Theologie)

Mag. Vinzenz **Wechtitsch** (Elektro-Mobilität, Schulamt)

Oberrat Dr. Alois **Wolkinger** (Moraltheologe; Schöpfungstheologie)

Unser langjähriges Mitglied Mag. Gerhard **Grafeneder** ist leider im April 2015 verstorben. Sein freundliches Wesen und sein Herz für die Schöpfung bleiben immer mit der Erinnerung an ihn verbunden.

DI Mag. Franz **Kaindl** (Klima, Energie) aus der Pfarre Gleisdorf hat nach 14 (!) Jahren im Arbeitskreis Nachhaltigkeit im Jänner 2017 seine Mitarbeit beendet.

DI Robert **Weinhandl** (Qualitätsmanagement, Energie, Technik) hat ebenfalls nach intensiven 14 Jahren im AKN im März 2020 seine Mitarbeit und sein Amt als Vorstand niedergelegt.

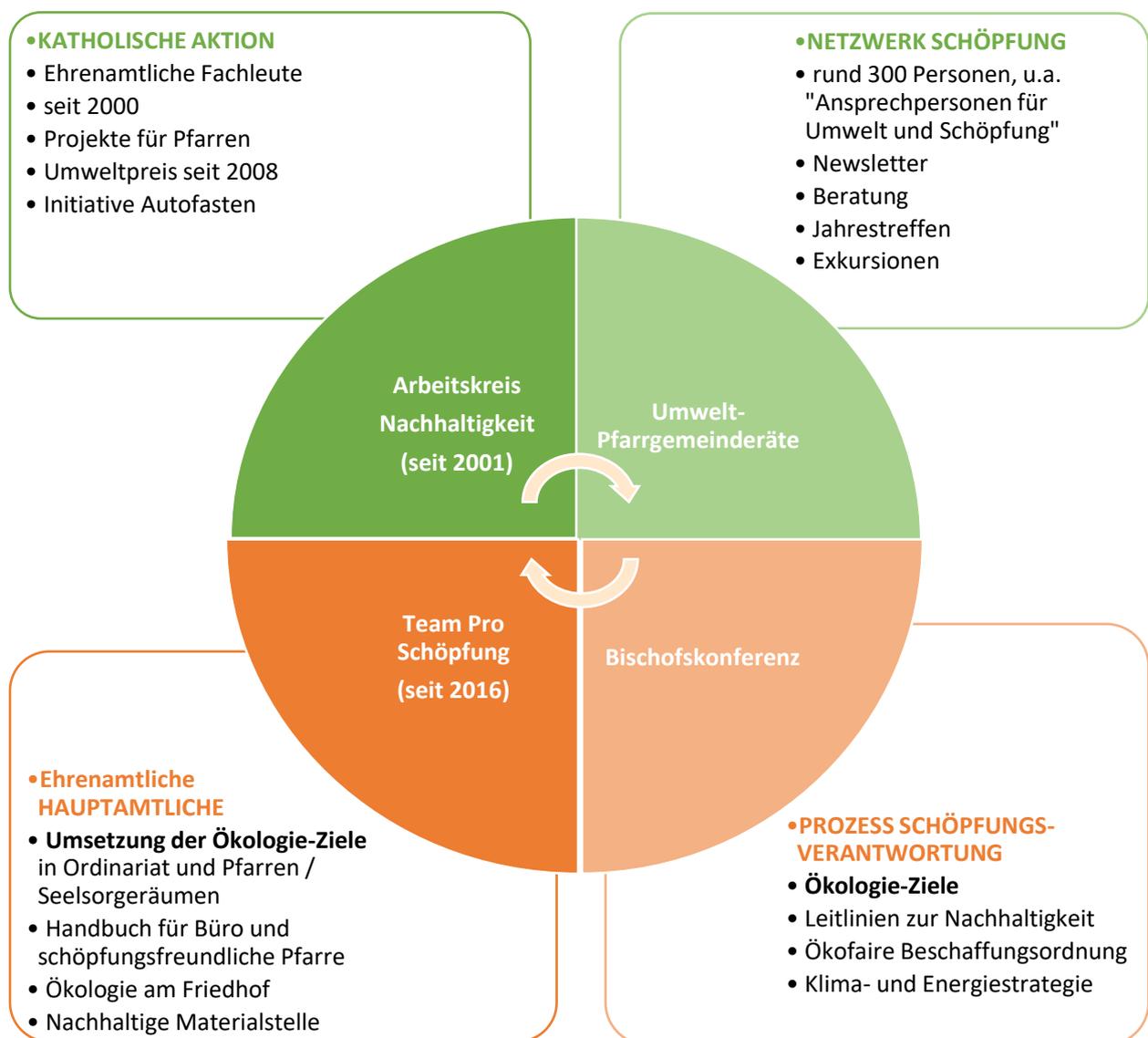


DIÖZESANE UMWELTARBEIT IM ÜBERBLICK

Zusätzlich zum AKN ist auch die Initiative „**Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen**“ in der Katholischen Aktion beheimatet, die 2005 erstmals in der Steiermark durchgeführt (übernommen aus dem Bistum Trier) und jeweils acht Jahre lang von der Umweltbeauftragten und dann von Michaela Ziegler geleitet wurde (aktuell: Olga Schnutt). Mit über 8000 Teilnehmenden war Autofasten lange Zeit für die Hälfte aller österreichischen Autofaster:innen verantwortlich,-). Mittlerweile ist Autofasten zu einer bekannten Marke und einem „Kompetenzzentrum“ für sanfte Mobilität geworden und wird durch das herbstliche „Rad’In in die Kirche“ ergänzt.

Im Jahr 2015 beschloss die **Österreichische Bischofskonferenz** unter dem Eindruck der im selben Jahr veröffentlichten Enzyklika LAUDATO SI' sehr ambitionierte **Ökologie-Ziele** für die Bereiche Beschaffung und Energie. Zusätzlich sollte jede Diözese eigene „Leitlinien zur Nachhaltigkeit“ entwickeln. Zur Umsetzung dieser Ziele rief Bischof Wilhelm Krautwaschl in unserer Diözese den „**Prozess Schöpfungsverantwortung**“ ins Leben, der unter Leitung der Umweltbeauftragten am 1. 1. 2016 startete. Unterstützt wird sie dabei - quasi ehrenamtlich - von einem Team aus hauptamtlichen Kolleg:innen. Von 2017 bis 2019 war Klaus Nader erster Energie-Manager der Diözese, Ende 2020 übernahm Katharina Schwarzbauer diese Funktion.

Im Überblick:



Zusammenstellung: Hemma Opis-Pieber, 2023